



**SÜDDEUTSCHE
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM**

**GESCHÄFTSBERICHT
1956/57**

**SÜDDEUTSCHE
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM**

BERICHT

über das

GESCHÄFTSJAHR 1956/57

1. Juli 1956 bis 30. Juni 1957

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
AUFSICHTSRAT UND VORSTAND	4
TAGESORDNUNG	5
BERICHT DES VORSTANDES	
Entwicklung des Zuckermarktes	7
Verlauf des Geschäftsjahres 1956/57	8
Aussichten für das Geschäftsjahr 1957/58	13
Erläuterungen zur Bilanz	14
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Weitere Angaben gemäß § 128 Abs. 2 Aktiengesetz	18
Vorschlag für die Gewinnverwendung	19
Sozialbericht	19
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	22
RECHNUNGSABSCHLUSS	
Bilanz zum 30. Juni 1957	23
Gewinn- und Verlustrechnung 1956/57	25
BILDERANHANG	27/31

AUFSICHTSRAT

Dr. h. c. Hermann J. A b s , Frankfurt/M., Vorsitzter
Ernst Mat th i e n s e n , Frankfurt/M., stellv. Vorsitzter
Dr. Franz B o h l , München
Erwin B o h n e r , Heilbronn
Karl B ü c h t i n g , Einbeck/Hannover
Albert F l e g e n h e i m e r , New York (bis 18. 12. 1956)
Max G e i g e r , München
Dr. h. c. Hans H e g e , Hohebuch b. Waldenburg
Dr. h. c. Philipp L i c h t i , Gut Herrlehof b. Donauwörth (seit 18. 12. 1956)
Karl A d a m i , Seligenstadt b. Würzburg
Friedrich D o n n e r b e r g , Stuttgart-Bad Cannstatt
(seit 27. 10. 1956)
Emil G a i l i n g , Heilbronn (bis 18. 12. 1956)
Heinrich H a m m e r l e , Niederflörsheim
(seit 18. 12. 1956)
Georg R e u t e r , Düsseldorf
Karl S c h i e k e r , Mannheim (bis 6. 7. 1956)

} Arbeitnehmervetreter

VORSTAND

Leonhard F l e i s c h b e r g e r , Mannheim
Dr. Ludwig K a y s e r , Stuttgart
Dr. Konrad P i a t s c h e c k , Heidelberg
Carl Otto F l o h r , Mannheim, stellv. (seit 6. 7. 1956)
Dr. Hans L a u f e r , Mannheim, stellv.

TAGESORDNUNG

für die am 19. Dezember 1957, 11 Uhr
im Sitzungssaal der Deutsche Bank AG. in Mannheim
stattfindende

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

1. Vorlage des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1956/57
mit den Berichten des Vorstandes und Aufsichtsrates
2. Beschlußfassung über die Verwendung des im
Geschäftsjahr 1956/57 erzielten Reingewinnes
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und
Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1956/57
4. Satzungsänderung (§ 14 Aufsichtsratsvergütung)
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1957/58

BERICHT DES VORSTANDES

ENTWICKLUNG DES ZUCKERMARKTES

Weltmarkt

Die Weltzuckererzeugung stieg weiter an. Sie wurde Ende Dezember 1956 für 1956/57 wie folgt geschätzt:

		Vorjahr
Weltrübenzuckererzeugung	16.837.000 t	16.307.000 t
Weltrohrzuckererzeugung	<u>27.749.000 t</u>	<u>26.496.000 t</u>
insgesamt	44.586.000 t	42.803.000 t.

Im Vergleich zu der seit Jahren zu beobachtenden Stagnation ist die Preiskurve des freien Weltzuckermarktes im letzten Jahre äußerst ungleichmäßig verlaufen. Ausgelöst durch die Suezkrise im Spätjahr 1956 geriet der Weltzuckermarkt in Bewegung. Es offenbarte sich hierdurch der nicht zu unterschätzende Einfluß politischer Ereignisse auf den Zuckerpreis. Die Lagerfähigkeit des Stapelartikels Zucker veranlaßte zu Vorratskäufen, wodurch eine fortgesetzte Festigung des Marktes hervorgerufen wurde. Die Notiz der New Yorker Zuckerterminbörse für den Weltkontrakt Nr. 4 erfuhr gegenüber einem Ausgangskurs von 3,25-3,35 cts je lb im September 1956 eine Steigerung, die sich bis zu 6,85 cts je lb Mitte April 1957 fortsetzte. Als Käufer traten in verstärktem Maße Ostblockstaaten sowie verschiedene am Zuckerabkommen nicht beteiligte Länder auf, wodurch sich Kuba als Hauptlieferant des Weltmarktes von seinen Beständen mühelos lösen konnte. Dieser Aufwärtsbewegung folgte dann eine allmähliche Beruhigung des Marktes. Unerwartete Exportangebote aus Brasilien, eine höhere Zuckererzeugung auf Kuba sowie vielversprechende Aussichten für die Zuckerrübenenernte auf dem europäischen Kontinent führten zu einer rückläufigen Preisentwicklung. Ende September 1957 lag die Notiz für prompte Lieferung bei 4,59 cts, Ende Oktober bei 3,63 cts je lb.

Bundesgebiet

Der Zuckerrübenanbau im Bundesgebiet hatte 1956/57 gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Ausweitung um 2.250 ha = 0,85% auf 265.959 ha zu verzeichnen.

Infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse, vornehmlich in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen lag der Ertrag je ha im Gesamtdurchschnitt nur bei 307 dz gegen 333 dz und der Zuckergehalt bei 15,29% gegen 15,88% im Vorjahr. Aus einer Rübenverarbeitung von 8.278.800 t (Vj. 8.800.300 t) wurden einschließlich 4.590 t aus der Melasseentzuckerung 1.038.000 t (Vj. 1.163.524 t) Zucker erzeugt.

Der Zuckerkonsum blieb hinter der zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres geschätzten Menge nicht unwesentlich zurück und lag mit knapp 1.500.000 t nur um rd. 2% höher als im Zuckerwirtschaftsjahr 1955/56. Der geringere Verbrauch ist in erster Linie auf eine schlechte Obst- und Beerenernte und den Einfluß der ungünstigen Witterung auf die Umsätze der Getränkeindustrie zurückzuführen.

Die erheblichen Schwankungen des Weltmarktpreises blieben zufolge der ausgleichend wirkenden Einfuhrregelung auf den innerdeutschen Zuckerpreis ohne Einfluß. Hierin dürfte ein Vorteil liegen, der bei den Überlegungen wegen einer Verlängerung der am 30. September 1958 auslaufenden Zuckermarktordnung wird gewertet werden müssen. Andererseits darf nicht übersehen werden, daß die jetzige Marktordnung den Preis sowohl des Rohstoffes Rübe als auch des Endproduktes Zucker gesetzlich regelt. Hierdurch ist die den Fabriken verbleibende Verarbeitungsspanne fest begrenzt. Sie läßt weitere Erhöhungen der verschiedenen Kostenelemente, vor allem der Personalkosten, der Kohlenpreise und der Frachten kaum noch zu, wenn eine Anhebung des Zuckerpreises vermieden werden soll.

Im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr 1957/58 ist die Rübenanbaufläche des Bundesgebietes gegenüber dem Vorjahr um rd. 8.660 ha oder 3,25 % auf rd. 257.300 ha zurückgegangen. Der Rückgang hat jedoch ausschließlich die Anbauggebiete Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens betroffen. Die Anbauflächen in Süddeutschland und in geringerem Umfang auch in Schleswig-Holstein haben dagegen weiter zugenommen. Die steigende Entwicklung hat die zunehmende Bedeutung des süddeutschen Raumes für die Rüben- und damit für die Zuckernerzeugung zur Folge, deren Auswirkung der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist:

**Anteil der Zuckerrübenanbauggebiete
an der Gesamtanbaufläche des Bundesgebietes in %**

	Zuckerwirtschaftsjahr		
	1955/56	1956/57	1957/58
Norddeutschland	47,5	45,5	44,2
Westdeutschland	25,3	24,8	23,7
Süddeutschland	27,2	29,7	32,1
	100,0	100,0	100,0

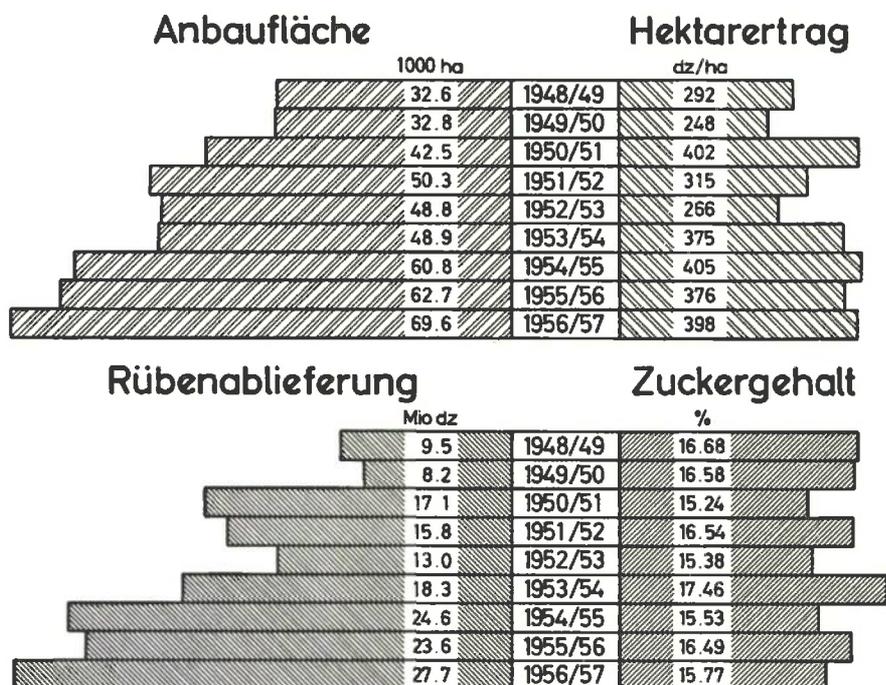
Die in allen Gebieten für die Zuckerrüben günstigen Wachstumsbedingungen lassen in 1957 einen guten Mengenertrag erwarten. Die Schätzung der inländischen Zuckernerzeugung aus Rüben und Melasseentzuckerung liegt für das Zuckerwirtschaftsjahr 1957/58 bei 1.392.000 t.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 1956/57

In der Berichtszeit hat sich die **Rübenanbaufläche** im Einzugsgebiet der Werke unserer Gesellschaft, der Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, und der Zuckerfabrik Franken GmbH., Ochsenfurt, von 62.768 ha um 10,92 % auf 69.621 ha erhöht.

Der **Rübenertrag** in diesem Bereich überschritt mit 398 dz/ha den vorjährigen Durchschnitt von 376 dz/ha erheblich und ergab eine überdurchschnittliche Ernte mit 27.714.485 dz gegenüber 23.630.285 dz in 1955/56. Der durchschnittliche Zuckergehalt der Rüben lag mit 15,77 % um 0,72 % unter dem vorjährigen (16,49 %).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Rübenanbaues und der Rübenerte in unserem Interessengebiet seit 1948/49.

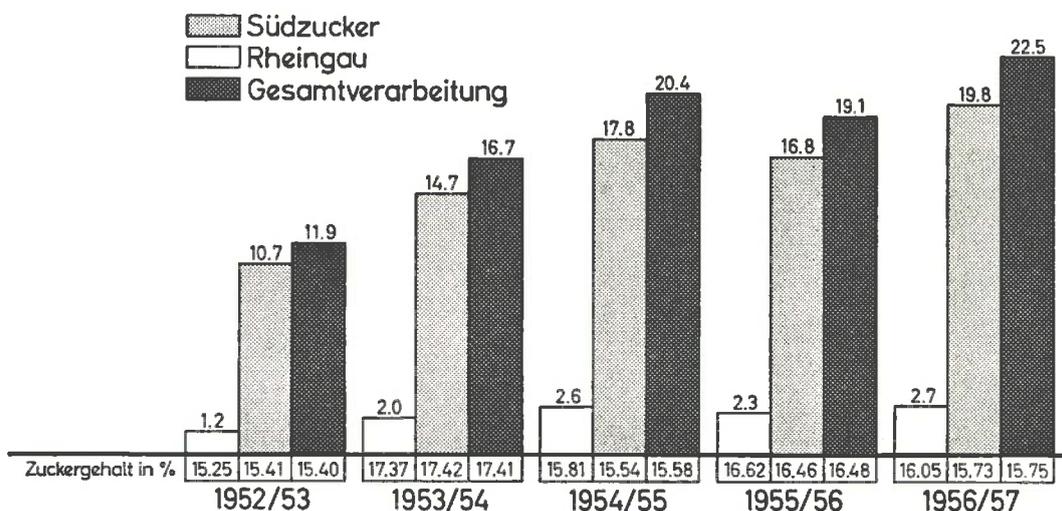


Die **Rübenanlieferung** setzte ab Mitte September lebhaft ein. Während der ersten Oktoberdekade wurde sie durch Regen gehemmt. Die anschließend reichliche Versorgung ermöglichte noch rechtzeitig die Anlage der notwendigen Vorräte.

Die **Verarbeitung** der gegenüber 1955/56 wieder erhöhten Rübenmenge mußte noch früher als im Vorjahr begonnen werden. Die Werke nahmen zwischen dem 21. 9. und 1. 10. den Betrieb auf und beendeten ihn nach einer durchschnittlichen Dauer von 110 Tagen zwischen dem 14. und 19. Januar 1957. Alle Werke arbeiteten ohne nennenswerte maschinelle Störungen. Der Kälteeinbruch Ende November und die darauffolgende Wärmeperiode Anfang Dezember brachte Schwierigkeiten durch Gefrieren und Wiederauftauen der Vorratsrüben. Hierdurch traten in einigen Werken gewisse Verarbeitungsschwierigkeiten auf. Eine unbedeutende Rübenmenge von rd. 50.000 dz war nicht mehr auf Zucker zu verarbeiten und mußte getrocknet werden. Trotz dieser wetterbedingten Beeinträchtigung konnte die durchschnittliche Tagesleistung aller 8 Werke (einschl. Rheingau) von 193.600 dz im Vorjahr auf 203.700 dz gesteigert werden. Allerdings fiel die Zuckerausbeute durch die eingetretenen Frostschäden leicht ab. Die erreichte Steigerung der Tagesleistung ist wie in früheren Jahren die erfreuliche Auswirkung der im Zuge der Rationalisierung unserer Werke vorgenommenen Neuinvestitionen und der ständigen Verbesserung der Betriebssicherheit durch gründliche Reparaturen und Schaffung von Maschinenreserven. Die in zwei Fabriken aufgestellten Anlagen zur kontinuierlichen Diffusion bewährten sich gut. Die vorgesehenen Garantien wurden mit normalem Rübenmaterial in beiden Werken erreicht. Zur Kohlenversorgung der Werke waren wir gezwungen, einen noch größeren Teil des Bedarfs als im Vorjahr durch Importkohle zu decken.

Der Neubau des **Werkes Rain**, der im März 1956 begonnen worden war, wurde bis zum Ende des Berichtsjahres im wesentlichen fertiggestellt. Unserem Plan entsprechend konnten wir im Januar 1957 im Haupttrakt der Fabrik noch einige Tage einen Probelauf mit Zuckerrüben durchführen, der für den Endausbau wesentliche Erkenntnisse brachte. Das Werk hat am 3. 10. 1957 die erste volle Betriebszeit begonnen.

In den Werken unserer Gesellschaft einschließlich der durch Organschaft mit uns verbundenen Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, wurden folgende **Rübenmengen verarbeitet** (in Millionen dz):



Die geringere Zuckererzeugung in Niedersachsen ermöglichte in diesem Geschäftsjahr den Bezug von nur 417.909 dz **inländischen Rohzucker** zum Zwecke des Beiwurfes. Dagegen war die Verarbeitung von **ausländischem Rohzucker** wesentlich größer als im Vorjahr. Neben 1.007.836 dz Rohrohrzucker wurde erstmals 278.756 dz italienischer Rübenroh Zucker eingeführt. Die Gesamtverarbeitung von fremdem Rohzucker betrug damit 1.704.501 dz gegen 908.874 dz im vorhergehenden Geschäftsjahr.

Auf Grund des unveränderten gesetzlichen **Rübenpreises** von DM 6,50 je dz bei 16% Zuckergehalt wurde unseren Rübenbauern entsprechend dem tatsächlichen Zuckergehalt der Rüben ein

Barpreis je dz von	DM 6,34
zusätzlich einer den gesetzlichen Rübenpreis	
übersteigenden Mengenprämie von	<u>0,05</u>
insgesamt also	DM 6,39

ausgezahlt.

Die Gewährung einer Mengenprämie war im Rübenlieferungsvertrag an die Vorbedingung geknüpft worden, daß der Zuckergehalt durchschnittlich mindestens 16% beträgt. Obwohl diese Voraussetzung nicht gegeben war, haben wir die Prämie als Ausnahmeregelung für 1956/57 zugestanden, weil einerseits die Anlieferungsmenge beträchtlich überschritten und andererseits der im Kampagnedurchschnitt erreichte Zuckergehalt durch den un-

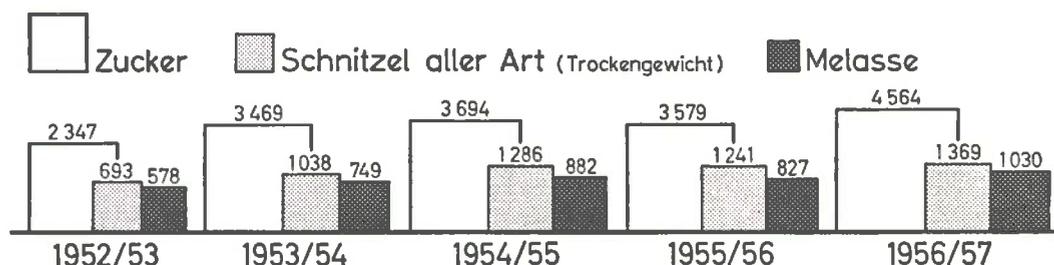
gewöhnlichen Witterungsverlauf beeinträchtigt wurde. Außerdem wurde den Rübenbauern, die infolge der Anlieferungssperren zur Vermeidung von Frostschäden eine verspätete Ablieferung nach dem 23. Dezember auf sich genommen und ihre Rüben durch entsprechende Schutzmaßnahmen gesund und frostfrei abgeliefert hatten, ein Zuschlag zur vertraglichen Spätlieferungsprämie in Höhe von DM 0,40/dz gewährt. Wie in den Vorjahren haben wir über den Rübenbarpreis hinaus an die Rübenlieferanten gezahlt oder in deren Interesse aufgewendet:

Prämien für Früh- und Spätlieferungen,
 anteilige Frachten für Vertragsschnitzel,
 Zuschüsse für die Errichtung von Verladeanlagen,
 zur Förderung der Rübenbautechnik und zur
 Schädlingsbekämpfung.

In der Berichtszeit wurden auf 21 Bahnhöfen Verladeanlagen errichtet, so daß nun auf insgesamt 82 Bahnhöfen unseres Einzugsgebietes Rüben mechanisch verladen werden können. Auf weiteren 22 Stationen wurden Lagerplätze und Ladestraßen verbessert.

Diese zusätzlichen Leistungen und die sonstigen Rübenerwerbskosten haben 1956/57 bei den Werken unserer Gesellschaft einschließlich der Zuckerfabrik Rheingau AG. den Betrag von rd. 21 Mio DM oder DM 0,93 je dz Rüben gegenüber DM 0,79 im Vorjahr erreicht.

In den letzten 5 Geschäftsjahren stellte sich die **Erzeugung an Zucker und Nebenprodukten** aus Rüben und Rohzucker einschl. Rheingau wie folgt (in tausend dz):



Unser **Zuckerabsatz** einschließlich Rheingau betrug 4.075.241 dz gegen 3.822.221 dz in 1955/56. Er lag damit um 253.020 dz oder 6,6 % höher, bei einer Steigerung des Verbrauchs im Bundesgebiet um nur 2 %.

Die Nachfrage nach Raffinaden in **Kleinpackungen** hat sich weiterhin gut entwickelt. Wir haben 566.005 dz abgeliefert gegen 244.150 dz in 1955/56. Das sind rd. 12,4 % unserer Gesamtzuckererzeugung gegen 6,8 % im Vorjahr.

Nach **Melasse**, die ein wertvolles und vielseitig verwendbares Produkt darstellt, ist im In- und Ausland eine allgemein wachsende Nachfrage vorhanden, die sich auch in der Entwicklung der sich frei bildenden Melassepreise auswirkte. Melasse wird insbesondere weiter in steigendem Maße bei der gewerblichen Herstellung von gemischten Futtermitteln verwendet und auch von größeren landwirtschaftlichen Betrieben zunehmend

bei den Futterrationen berücksichtigt. Diese Tendenz konnte auch der gegen Ende des Geschäftsjahres gegenüber dem langjährigen Durchschnitt angestiegene Melassepreis kaum beeinflussen. Die Erzeugung wurde daher glatt abgesetzt.

Bei **Schnittzeln** überstieg die Erzeugung den Inlandsbedarf. Spitzenmengen mußten daher ausgeführt werden.

Unsere **landwirtschaftlichen Betriebe** brachten hohe Bodenerträge. Die Einbringung und die Qualität des geernteten Getreides wurde auch im Berichtsjahr wieder durch die feuchte Witterung beeinträchtigt. Trotzdem konnten etwa 60% der Ernte als Saatgut verkauft werden.

Die reichliche Kartoffelernte war nur zu rückläufigen Preisen abzusetzen. Etwa 40% der eigenen Ernte wurden in den Brennereien unserer Güter verwertet.

Der Ablauf der Zuckerrübenenernte litt unter wechselhafter Witterung mit wiederholten Frosteinbrüchen. Der Hektar-Ertrag entsprach dem süddeutschen Durchschnitt.

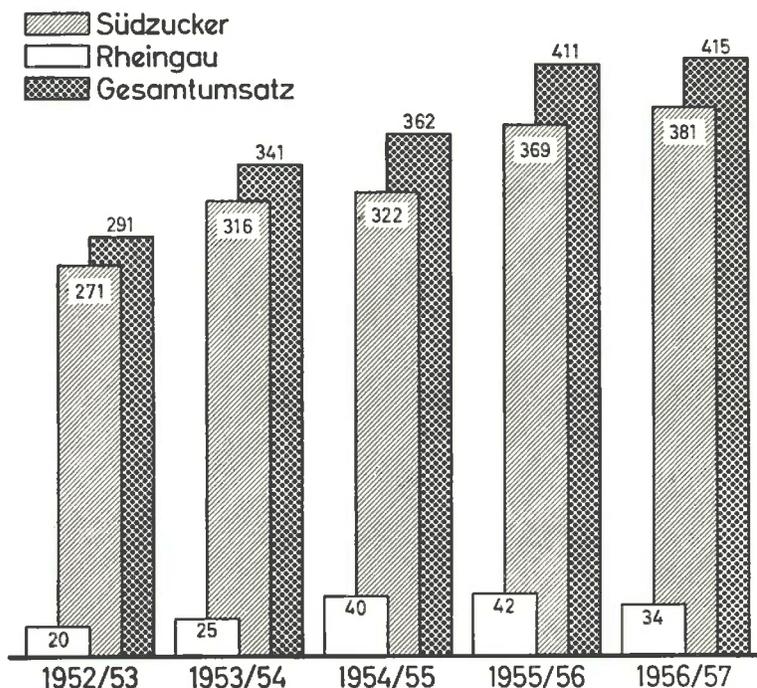
Unsere Obstanlagen erzielten zufriedenstellende Ergebnisse.

Die im Verhältnis zum angestiegenen Aufwand unbefriedigenden Milch- und Mastviehpreise schmälerten den Ertrag der Viehwirtschaft.

Die Mechanisierung unserer Betriebe wurde fortgesetzt, um dem Mangel an Arbeitskräften zu begegnen.

An Feldversuchen und arbeitswirtschaftlichen Studien verschiedener landwirtschaftlicher Forschungsanstalten haben wir uns im Rahmen der Vorjahre beteiligt.

Der **Jahresumsatz** unseres Unternehmens, einschließlich Rheingau hat sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt entwickelt (in Millionen DM):



Bei einem Vergleich mit den früheren Jahren muß berücksichtigt werden, daß die ab 1. April 1956 wirksam gewordene Senkung der Zuckersteuer sich in einer Minderung des Umsatzes 1955/56 um rd. 12 Mio DM und des Umsatzes 1956/57 um rd. 54 Mio DM auswirkt.

AUSSICHTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1957/58

Die Rübenanbaufläche im Einzugsgebiet unserer Werke hat erneut um rd. 5% zugenommen. Ein für das Wachstum der Rüben günstiger Witterungsverlauf läßt überdies einen hohen Mengenertrag bei einem durchschnittlichen Zuckergehalt erwarten. Angesichts der zu verarbeitenden großen Rübenmenge haben unsere Fabriken den Betrieb frühzeitig, beginnend mit dem 21. September, aufgenommen. Die Werke erreichten und überschritten sehr bald die bisherige durchschnittliche Tagesleistung.

Auch die neue Fabrik Rain nahm die Verarbeitung plangemäß auf und wird nach Überwindung der Anlaufzeit dazu beitragen, daß sich die Gesamtdauer der Kampagne aller unserer Werke trotz der zu erwartenden großen Rübenmenge in normalen Grenzen hält.

Dank der besseren Rübenernte in Niedersachsen werden wir mehr inländischen Rübenroh Zucker verarbeiten können als im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dagegen wird die zu erwartende höhere Erzeugung an Rübenzucker im Bundesgebiet zur Folge haben, daß die Einfuhr an ausländischem Rohzucker gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückbleibt. Hierdurch wird auch die Raffination eingeworfener Mengen in unseren Fabriken, die im abgelaufenen Berichtsjahr besonders groß war, wieder auf den Umfang früherer Jahre zurückgehen.

Die Erträge unserer landwirtschaftlichen Betriebe werden die des Vorjahres nicht ganz erreichen.

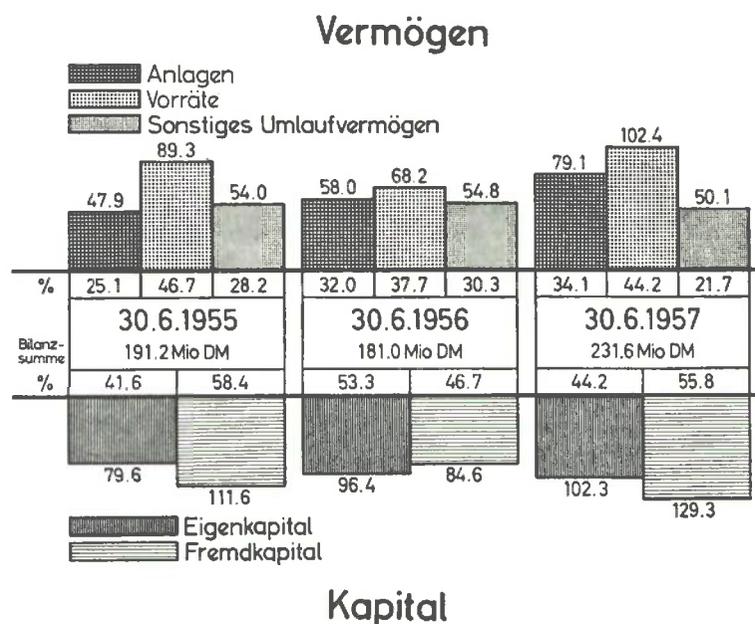
Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1957/58 wird, wenn keine außergewöhnlichen Beeinträchtigungen eintreten, im wesentlichen durch die gute Rübenernte beeinflusst werden. In den uns berührenden Anbaugebieten sind nunmehr in fünf aufeinanderfolgenden Jahren ausgesprochen gute Rübenernten zu verzeichnen. Diese Tatsache darf bei der Beurteilung der in den letzten Jahren ausgewiesenen Erträge unserer Gesellschaft nicht übersehen werden. Nach der aus naturgesetzlichem Ablauf sich ergebenden Erfahrung muß damit gerechnet werden, daß wir künftig auch weniger gute, ja unter Umständen sogar Mißernten haben werden, die mit Rückschlägen in der Ertragslage der Gesellschaft verbunden sein würden. Diese Überlegung läßt erkennen, daß eine auf Grund guter Ernten gegebene günstige Ertragslage der Zuckerindustrie nicht als ein Dauerzustand angesehen werden kann. Umso notwendiger ist es, daß die von Jahr zu Jahr zu verzeichnende Steigerung der Kostenelemente unserer Produktion endlich zum Stillstand kommt. Die ab 1. Oktober 1957 eingetretenen und weitere bereits in Aussicht genommenen Kohlenpreiserhöhungen sowie die angekündigte Erhöhung der Bahnfrachten lassen leider die Befürchtung aufkommen, daß ein Ausgleich dieser laufend steigenden Belastungen letzten Endes nicht ohne Anhebung des Zuckerpreises gefunden werden kann.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat das Bilanzbild unserer Gesellschaft verschiedentlich stark verändert. Anlagevermögen und Vorräte haben erheblich zugenommen, was bei nur mäßiger Erhöhung des Eigenkapitals eine stärkere Inanspruchnahme von Fremdmitteln erforderte. Die Investitionen für die neuerbaute Fabrik Rain und die Finanzierung einer gegen das Vorjahr auf das Vierfache gestiegenen Menge an Importroh Zucker drücken sich hierin aus. Dabei erscheint die Veränderung gegenüber dem Vorjahr besonders kraft, weil die Bereitstellung flüssiger Mittel für Rain und ein Abbau der Vorräte die Liquidität der Bilanz jenes Jahres außergewöhnlich erhöhte. Ein Vergleich der letzten drei Jahresbilanzen läßt dies erkennen.

Soweit die stärkere Inanspruchnahme der Fremdmittel auf der um rd. 34 Mio DM höheren Vorrathaltung vor allem an bereits umgearbeitetem Importroh Zucker beruht, wird sie mit der Freigabe dieses Zuckers zum Verkauf innerhalb weniger Monate wieder abgebaut. Für das Werk Rain mußten Fremdmittel nur für eine Finanzierungsspitze aufgebracht werden, während der überwiegende Teil der Bausumme aus eigenen Mitteln bezahlt werden konnte.

Die folgende Übersicht zeigt die **Entwicklung von Vermögen und Kapital** nach den Bilanzen der letzten drei Geschäftsjahre (in Millionen DM):



Mit 231,6 Mio DM wurde die seit der Währungsumstellung höchste Bilanzsumme erreicht, ein äußeres Zeichen für die aufsteigende Entwicklung des Unternehmens. Der Anteil des Eigenkapitals am gesamten in der Gesellschaft arbeitenden Kapital ist zwar wie erwartet zurückgegangen, trotzdem überdecken die eigenen Mittel das Anlagevermögen, das nur 77,3% des Eigenkapitals ausmacht, nach wie vor beträchtlich.

Im einzelnen bemerken wir zur Bilanz:

A K T I V A

Sachanlagevermögen

Die **Zugänge** von rd. 38,6 Mio DM übersteigen die vorjährigen um rd. 26,8 Mio DM. Von dem Zugang entfallen rd. 27,7 Mio DM auf fertiggestellte Anlagen des neuen Werkes in Rain.

Die baulichen und maschinellen Zugänge bei unseren Altfabriken dienen der weiteren Rationalisierung. Bemerkenswerte Investitionen sind Auslaugetürme in Heilbronn und Regensburg, Drehfilter und Dekanteure in Offstein und Regensburg, eine neue Trocknungsanlage in Groß-Gerau und weitere vollautomatische Packungsmaschinen für Kleinpackungen.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen hauptsächlich Gewebesäcke, Melassefässer, Förderbänder, Werkzeuge und Werkstatteinrichtungen, Kantinen- und Wohlfahrtsausstattungen sowie Büromaschinen. Sie konnten größtenteils als geringwertige Anlagegüter im Berichtsjahr voll abgeschrieben werden. Von dem Gesamtzugang der Betriebs- und Geschäftsausstattung von rd. 1,9 Mio DM entfallen auf die Erstausrüstung des Werkes Rain rd. 0,6 Mio DM.

Auch in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde die Mechanisierung insbesondere durch die Anschaffung von Mähdreschern, Rüben- und Kartoffelvollerntegeräten sowie Zugmaschinen fortgeführt.

Bei den **Abgängen** von rd. 0,8 Mio DM handelt es sich vor allem um größere Grundstücksverkäufe und die Verwertung einer durch den Einbau von Auslaugetürmen entbehrlich gewordenen Diffusionsbatterie des Werkes Regensburg.

Die **Abschreibungen** haben sich durch Neuzugänge der Altfabriken und der landwirtschaftlichen Betriebe sowie durch die erstmalige Abschreibung auf die Anlagen des Werkes Rain gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,1 Mio DM auf rd. 15,5 Mio DM erhöht.

Beteiligungen

Der Ausbau der Fabrik unserer Beteiligungsgesellschaft Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt/M., wurde fortgesetzt. Die durchschnittliche Tagesverarbeitung in der Kampagne 1956/57 erfuhr dadurch eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 1956/57 wurden wieder 8% Dividende ausgeschüttet.

Die vorgenommene Abschreibung von DM 345.391,20 betrifft eine Wertberichtigung unserer Beteiligung an der Ziegelwerk Thaldorf GmbH, Thaldorf.

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben sich vornehmlich durch das größere Lager an Papiersäcken und Kleinpackungen sowie die begonnene Bevorratung des Werkes Rain gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 Mio DM erhöht.

Bei den **Halb- und Fertigerzeugnissen** ergaben sich durch den bedeutenden Zukauf von Importroh Zucker im 2. Halbjahr 1956/57, der größtenteils noch bis zum Bilanz-

stichtag auf Weißzucker umgearbeitet wurde, beachtliche Mehrbestände gegenüber dem Vorjahresstichtag, die wiederum vorsichtig bewertet wurden. Der Gesamtwert von rd. 89 Mio DM übersteigt den vorjährigen um rd. 32,2 Mio DM.

Wertpapiere

Im Rahmen des Finanzierungsprogrammes für das Werk Rain wurde ein Teil der Wertpapiere im Berichtsjahr veräußert. Der Bestand ist daher im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,4 Mio DM zurückgegangen.

Geleistete Anzahlungen

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,6 Mio DM entstand durch geringere Vorschüsse an Werklohnfabriken für abzurechnenden Weißzucker und die Übernahme von Anzahlungen an Maschinenlieferanten in das Anlagevermögen.

Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

Hauptsächlich durch die größeren Zuckerablieferungen im letzten Drittel des Monats Juni gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres erhöhte sich diese Bilanzposition von rd. 8,7 auf 13,3 Mio DM.

Forderungen an nahestehende Gesellschaften

Anstelle einer am vorjährigen Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderung an die Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, hat sich am diesjährigen Stichtag eine Verbindlichkeit gegenüber dieser Beteiligungsgesellschaft ergeben, wodurch sich die Verminderung der Bilanzposition um rd. 4,1 Mio DM erklärt.

Sonstige Forderungen

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. 4 Mio DM entstand vornehmlich durch größere Forderungen an die Einfuhrstelle Zucker, Frankfurt/M., aus dem Zuckerfrachtausgleich und an die Stadt Böblingen für das an diese verkaufte Gut Böblingen.

P A S S I V A

Rücklagen

Während die gesetzliche und die freie Rücklage sowie die „Werkerneuerungs-Rücklage“ sich nicht veränderten, wurde eine „Rücklage für Ersatzbeschaffung“ in Höhe des Mehrerlöses über Buchwert für veräußerte Grundstücke von rd. 4,2 Mio DM neu gebildet.

Rückstellung für ungewisse Schulden

Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch die Verminderung der Rückstellung für Ertragsteuern gesenkt, der jedoch eine Erhöhung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Reparaturen gegenübersteht, so daß im Endergebnis 1,8 Mio DM weniger ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. 30,6 Mio DM auf rd. 35,7 Mio DM ist in erster Linie dadurch bedingt, daß von einem Frachtstundungsabkommen mit der Deutschen Verkehrs-Kreditbank AG. in größerem Umfang Gebrauch gemacht wurde.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften

Unter dieser Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber den Beteiligungsgesellschaften Zuckerfabrik Rheingau AG., Worms, und Ziegelwerk Thaldorf GmbH., Thaldorf, und zwar um rd. 0,7 Mio DM höher als im Vorjahr ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die am Bilanzstichtag vorhandene höhere Umsatzsteuerschuld führte hauptsächlich zu der Erhöhung dieser Bilanzposition um rd. 0,7 Mio DM.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A U F W E N D U N G E N

Löhne und Gehälter / Gesetzliche Sozialabgaben

Im Berichtsjahr stiegen die Personalkosten durch eine weitere Erhöhung der Tarife ab 15. 1. 1957 um durchschnittlich 5% und durch die ab 1. 4. 1957 eingeführte 45 Stunden-Woche um etwa 6%. Auch eine um 11 Tage längere Rübenkampagne und ausgedehntere Rohzuckerkampagnen haben den Aufwand erhöht.

Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen

Der Minderaufwand ist unter anderem dadurch bedingt, daß im Vorjahr eine Rückstellung für frühere Steuerabschnitte gebildet wurde.

Die für den Ertrag des Geschäftsjahres zu erwartenden Steuern wurden entsprechend der bisherigen Übung voll zurückgestellt, darüber hinaus aber keine zusätzliche Körperschaftsteuerrückstellung für das 2. Kalenderhalbjahr 1956 auf Grund des Steueränderungsgesetzes vom 26. 7. 1957 vorgenommen, da die gegenwärtige Rechtslage hierzu keine Veranlassung gibt.

Zuweisung an das Südzucker-Unterstützungswerk

Es erfolgte die gleiche Zuweisung wie im Vorjahr von DM 750.000,—.

ERTRÄGE

Rohertrag nach Organschaftsabrechnung

Der um rd. 10,5 Mio DM auf rd. 81,6 Mio DM gestiegene Rohertrag ist im wesentlichen durch höheren Zuckerabsatz infolge einer größeren Erzeugung aus Rüben und Rohzucker begründet.

Erträge aus Beteiligungen

Der Ertrag im Berichtsjahr stellt die Gewinnausschüttung der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, von 8% für das Geschäftsjahr 1955/56 dar.

Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen

Der in 1956/57 gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 Mio DM geringer ausgewiesene Zinsertrag ist verursacht durch einen höheren Zinsaufwand für die gestiegenen Betriebsmittelkredite.

Außerordentliche Erträge

Der Gesamtertrag von rd. 2,3 Mio DM betrifft vor allem Mehrerlöse über Buchwert aus dem Verkauf von Grundstücken und Wertpapieren sowie die im Berichtsjahr vereinnahmte Düngerbeihilfe unserer landwirtschaftlichen Betriebe.

WEITERE ANGABEN GEMÄSS § 128 ABS. 2 AKTIENGESETZ

Die **Haftungsverbindlichkeiten** am Bilanzstichtag entfallen auf

umlaufende Wechsel und Schecks mit	DM 5.908.459,31
Bürgschaften gegenüber Banken mit	„ 1.473.109,—
	<u>DM 7.381.568,31</u>

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,6 Mio DM entspricht dem höheren Umlauf an Kundenwechseln und Schecks.

Die Bezüge des Vorstandes einschließlich der Pensionszahlungen an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene belaufen sich für das Berichtsjahr auf DM 533.434,44, die Bezüge des Aufsichtsrates auf DM 229.653,99.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung weisen einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von DM 15.077,22 nach Abschreibungen und Rückstellungen sowie nach Abzug der vertrags- und satzungsgemäßen Vergütungen einen Reingewinn von DM 6.618.055,69 aus.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, diesen Gewinn wie folgt zu verwenden:

10% Dividende auf nom. DM 66.000.000,— Aktien . . .	DM 6.600.000,—	
Vortrag auf neue Rechnung	DM 18.055,69.	

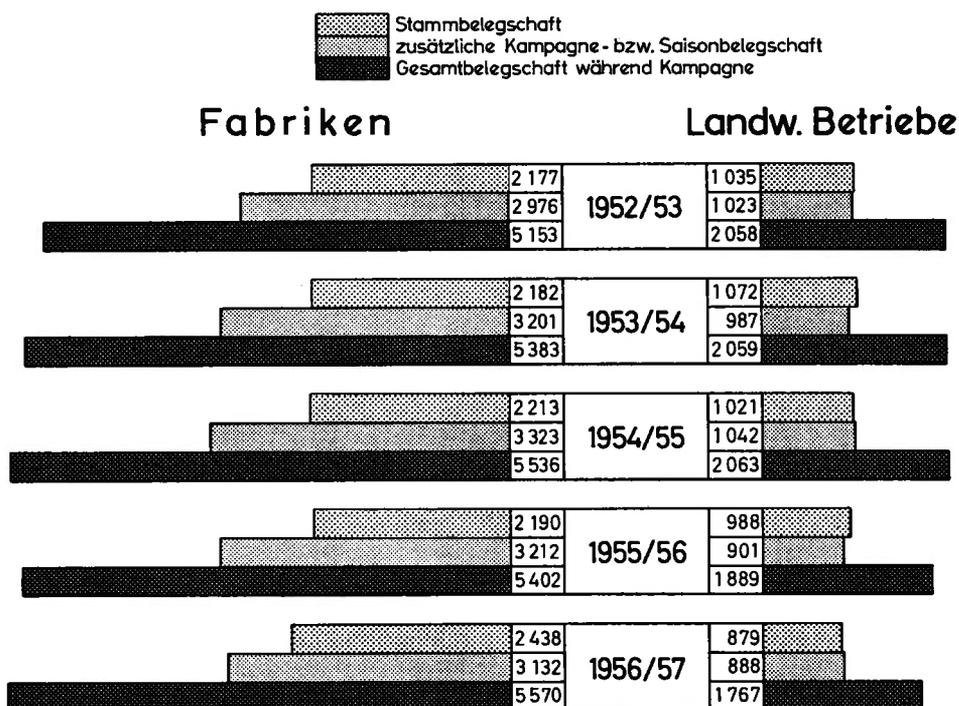
Nach Genehmigung durch die Hauptversammlung kommen gegen den Dividendenschein Nr. 6 zur Auszahlung:

auf nom. DM 100,— Aktien	DM 10,—	
./. 25% Kapitalertragsteuer	<u>„ 2,50</u>	DM 7,50
auf nom. DM 1.000,— Aktien	DM 100,—	
./. 25% Kapitalertragsteuer	<u>„ 25,—</u>	DM 75,—

SOZIALBERICHT

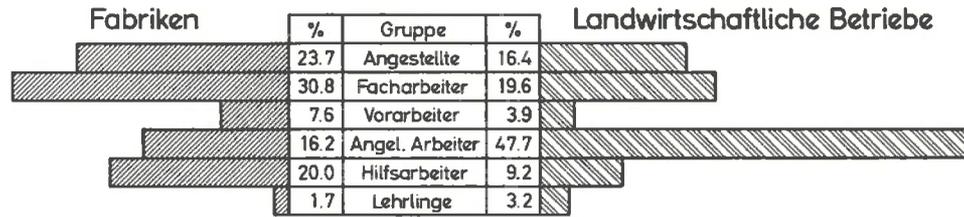
Belegschaftsstärke

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten unserer Zuckerfabriken und landwirtschaftlichen Betriebe betrug in den letzten 5 Geschäftsjahren:



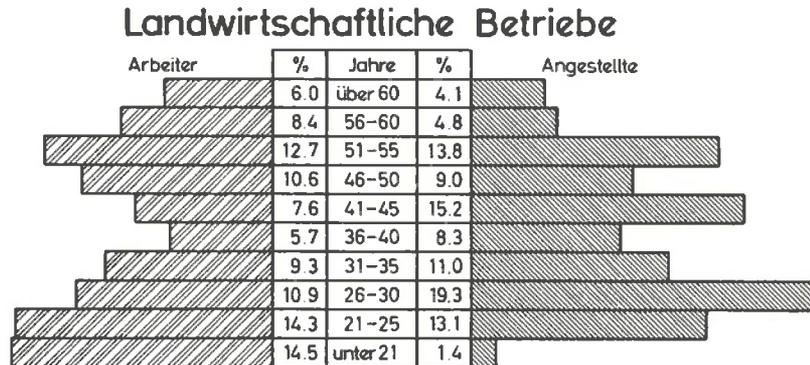
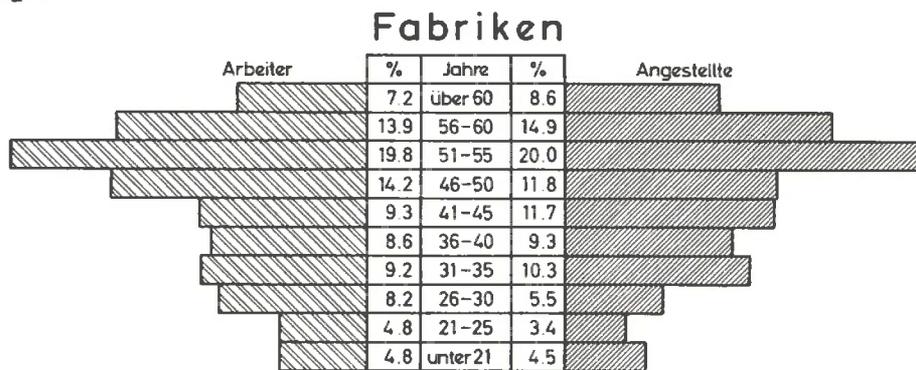
Beschäftigungsgruppen

Die ständige Belegschaft unserer Betriebe teilte sich im Berichtsjahr in folgende Beschäftigungsgruppen auf:



Altersaufbau

Arbeiter und Angestellte der ständigen Belegschaft gliederten sich nach dem Lebensalter wie folgt:



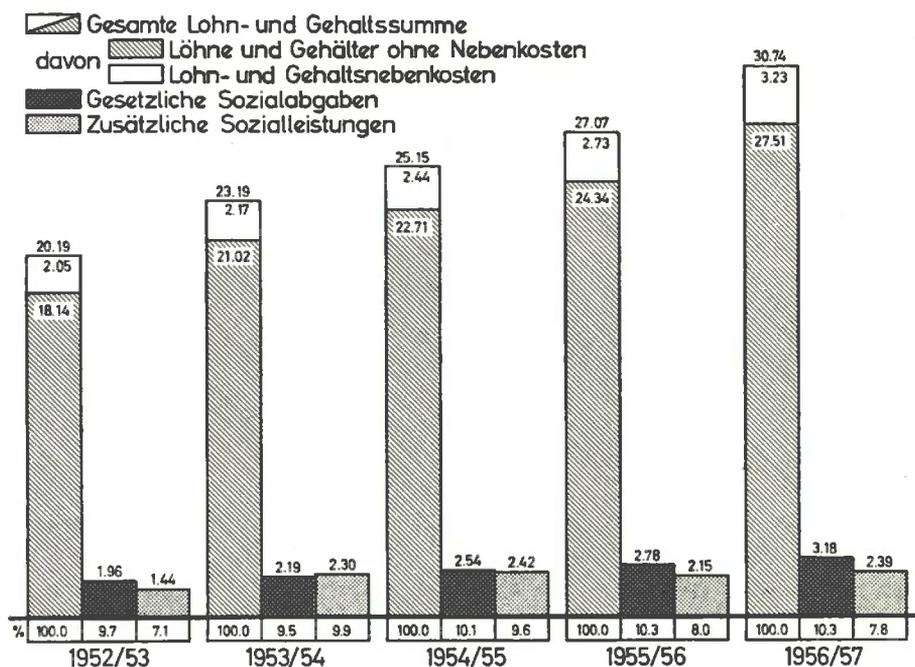
Dienstjubiläum

Im Berichtsjahr konnten das Dienstjubiläum begehen:

	Fabriken		Landw. Betriebe		Zusammen Personen
	Arbeiter	Angest.	Arbeiter	Angest.	
mit 25 Dienstjahren	21	4	10	5	40
mit 40 Dienstjahren	7	2	2	—	11
mit 50 Dienstjahren	1	1	—	—	2
	29	7	12	5	53

Personalkosten / Sozialleistungen

Löhne und Gehälter, gesetzliche Sozialabgaben und zusätzliche Sozialleistungen haben sich in den letzten 5 Geschäftsjahren wie folgt entwickelt (in Millionen DM):



Auch im Berichtsjahr mußte mit Wirkung ab 15. 1. 1957 eine weitere tarifliche Lohnerhöhung von durchschnittlich 5% zugestanden werden. Außerdem wirkte sich ab 1. 4. 1957 die Arbeitszeitverkürzung auf 45 Stunden in der Woche mit etwa 6% kostenerhöhend aus.

Seit dem Geschäftsjahr 1952/53 hat sich die **Lohn- und Gehaltssumme** um etwa 52% erhöht, von denen rd. 31% auf die in jedem Jahr eingetretenen Tarifierhöhungen entfallen, während die restlichen 21% im wesentlichen durch längere Kampagnezeit bedingt sind. Die in der Lohn- und Gehaltssumme enthaltenen **Nebenkosten** wurden aufgewendet für Gratifikationen, bezahlte Feiertage, Urlaubs- und Krankheitszeit, Freizeit wegen familiärer Angelegenheiten und Ausfallzeit durch Teilnahme an Betriebsversammlungen oder Betriebsfeiern, für gewährtes Urlaubsgeld und Weiterzahlung im Todesfall. Ihr Ansteigen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,5 Mio DM steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Löhne und Gehälter.

Das gleiche gilt für die um rd. 0,4 Mio DM höheren **gesetzlichen Sozialabgaben**. Die **zusätzlichen Sozialleistungen** betreffen die Aufwendungen für Alters- und Hinterbliebenenfürsorge, Personenversicherungen, Werksverpflegung, Betriebsfeiern, Zuschüsse an Ferienheime unserer Belegschaft und ähnliche soziale Zwecke. Im Berichtsjahr hat sich eine weitere Steigerung um rd. 0,2 Mio DM ergeben.

Im Laufe des Berichtsjahres verloren wir durch den Tod bewährte Mitarbeiter und im Ruhestand befindliche ehemalige Betriebsangehörige. Wir gedenken ihrer in Ehrfurcht und Dankbarkeit.

Unseren tätigen Betriebsangehörigen sprechen wir für ihre Treue und Pflichterfüllung Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, im Oktober 1957

DER VORSTAND

Fleischberger Dr. Kayser Dr. Piatscheck
Flohr Dr. Laufer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Wir haben uns über die Geschäftsführung und die Lage des Unternehmens an Hand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstandes laufend unterrichtet.

Der Jahresabschluß zum 30. Juni 1957 ist unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Berichtes des Vorstandes von der Rheinischen Treuhand-Gesellschaft AG., Mannheim, geprüft worden. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Wir haben den Jahresabschluß zum 30. Juni 1957 gebilligt und sind mit dem Bericht des Vorstandes einverstanden. Wir schließen uns seinem Vorschlag für die Verwendung des Reingewinnes an.

Mannheim, im November 1957

DER AUFSICHTSRAT

Hermann J. Abs
Vorsitzer

BILANZ

zum 30. Juni 1957

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1956/57

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG 1956/57

ERTRÄGE

	DM	DM
Löhne und Gehälter		30.739.075,53
Gesetzliche Sozialabgaben		3.185.164,49
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		15.813.607,15
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	14.071.496,93	
Vermögensabgabe	1.960.000,—	
Sonstige Steuern (ohne Zuckersteuer)	11.204.699,—	27.236.195,93
Beiträge an Berufsvertretungen		466.566,58
Außerordentliche Aufwendungen		102.410,97
Zuweisung an Südzucker-Unterstützungswerk		750.000,—
Reingewinn:		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.077,22	
Gewinn des Geschäftsjahres 1956/57	6.602.978,47	6.618.055,69
		84.911.076,34

	DM
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.077,22
Rohertrag nach Organschaftsabrechnung	81.594.227,80
Erträge aus Beteiligungen	235.200,—
Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen	761.627,34
Außerordentliche Erträge	2.304.943,98
	84.911.076,34

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

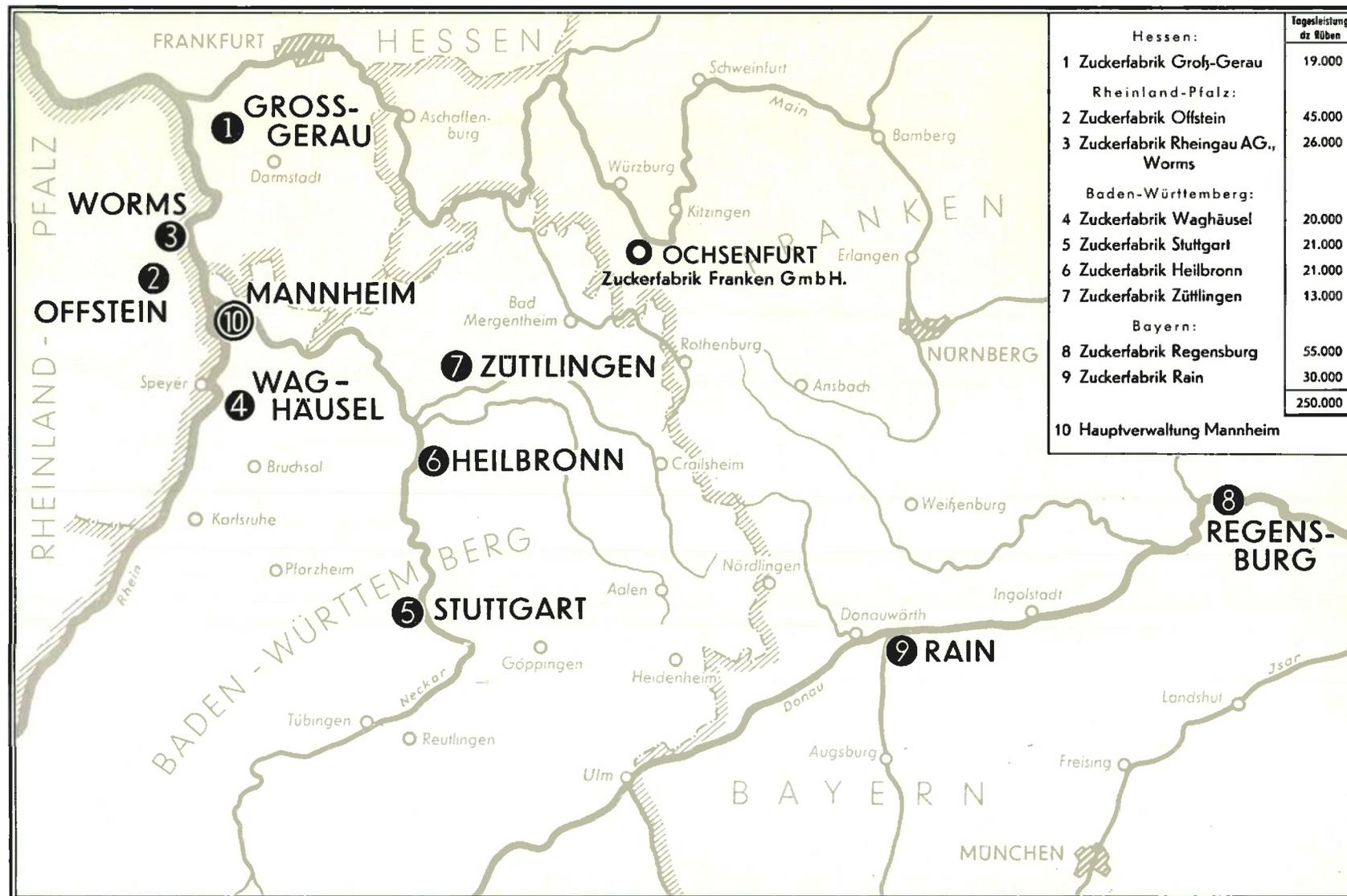
Mannheim, im Oktober 1957

RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Scharff
Wirtschaftsprüfer

Bilderanhang



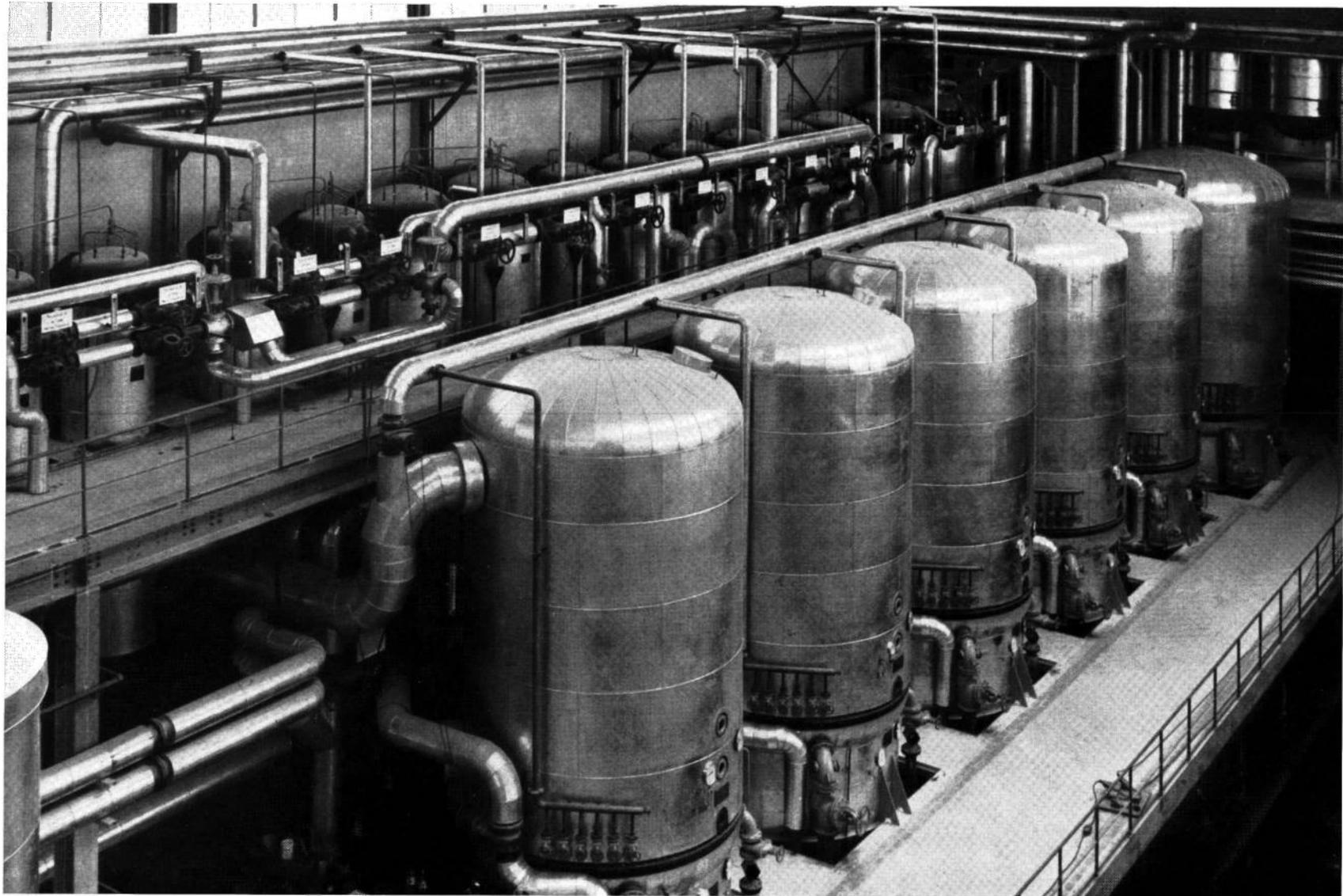
Lageplan der Werke der Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft



Werk Rain: Hauptbetriebsgebäude und Zuckersilos
Im Vordergrund Verwaltungsgebäude



Werk Rain : Filterstation



Werk Rain : Verdampfstation mit Vorwärmern